

## Was macht bloss?

## Peter Siegenthaler (63)

Der frühere Direktor der Finanzverwaltung heuert bei der Berner KB an.



Zehn Jahre leitete Peter Siegenthaler die Eidgenössische Finanzverwaltung, vor zwei Jahren ging er in Frühpension. Siegenthaler, Krisenmanager im Fall Swissair und Jahre später wichtiger Kopf bei der UBS-Rettung, freute sich auf eine ruhigere, weniger intensive Zeit. Das Präsidium des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken schien wie für ihn geschaffen. Doch bereits Ende 2011 gab er das Amt wieder ab, die Arbeitsbelastung sei zu gross, begründete er den Schritt.

Nur wenig später kehrt Siegenthaler in den Schoss der Kantonalbanken zurück. Am 15. Mai soll er in den Verwaltungsrat der Berner Kantonalbank (BEKB) gewählt werden. Dort ist der Arbeitsaufwand überschaubar. In der Regel kommt das Gremium sechs Mal im Jahr zusammen und hält zusätzlich einen zweitägigen Strategieworkshop ab. Das ist eher nach dem Gusto des Finanzprofis, der aus den Ferien ausrichten lässt, er fühle sich ganz wohl ohne die permanente Medienpräsenz.

Seit Anfang Jahr ist er ausserdem Mitglied der Berner Inselspital-Stiftung und seit September 2011 Vizepräsident der Bankiervereinigung. Mit Ulrich Gygi, Studienfreund und Vorgänger Siegenthalers bei der Finanzverwaltung, sitzt er im SBB-VR. **UK**

## Signa Holding

# Toplagen gesucht

Der österreichische Unternehmer **René Benko** will eine Milliarde Franken investieren an Bahnhofstrasse, Rue du Rhône und Co.

Bei der deutschen Kaufhof-Kette kam er nicht zum Zug. Stattdessen will der österreichische Multimillionär **René Benko** (34) sein Geld nun in Schweizer Geschäftsimmobilien anlegen. «Wir werden in der Schweiz in den nächsten ein bis drei Jahren bis zu einer Milliarde Franken investieren», sagt er. Als lokalen Partner dazu hat er sich Standortberater **Marc-Christian Riehe** mit dessen Location Group ausgesucht. «10 bis 15 Objekte an Toplagen in Zürich, Genf, Bern und Basel» will Riehe für das Geld finden.

Mit seinem Partner, dem griechischen Milliardär **George Economou**, besitzt Benko bereits Immobilien im Wert von 4,4 Milliarden Euro meist an österreichischen Citylagen, aber auch in München, Hamburg oder Köln. Benko hat ein illustres Netzwerk. An seiner Signa Prime ist Ex-Porsche-Chef **Wendelin Wiedeking** zu drei Prozent beteiligt. Im Beirat der Holding sitzen der Ex-Kanzler und jetzige Strabag-Präsident **Alfred Gusenbauer** sowie Ex-Vizekanzlerin **Susanne Riess-Passer**, einst Nachfolgerin von **Jörg Haider** bei der FPÖ. Zerstritten hat sich Benko hingegen mit Unaxis-Raider **Ronny Pecik** wegen des Kaufs von dessen Privatjet.

Auch in der Schweiz ist Benko nach eigenen Angaben gut vernetzt. Zu seinen Freunden zählt er Lindt-Chef **Ernst Tanner**, **Gratian Anda** aus dem Bühler-Clan oder **Rudolf Bär** aus der gleichnamigen Bankiersfamilie.

In der Vergangenheit hatte Benko mit Reputationsproblemen zu kämpfen. Er sei bis unters Dach geleveraged, seine Holding sei ein Kartenhaus, war wiederholt zu hören. «Wir haben 50 Prozent Eigenkapital, sind also sehr konservativ finanziert», widerspricht er. Gegen seine Gruppe ermittelte die Staatsanwaltschaft Wien zwei Jahre lang «routinemässig» (Benko) wegen des Verdachtes der Geldwäscherei. Diesen Januar wurde er davon entlastet, das Verfahren wurde eingestellt. **MKY**



Milliarden-investition in der Schweiz: René Benko.

## Export

# KMU im Konflikt

Für Exportfirmen hat **Swisspeace** einen Risiko-Test für heikle Länder in Afrika und Asien entwickelt.

Nicht nur Ferienreisen können gefährlich sein, sondern auch Geschäftsreisen ins Ausland, wie die ABB-Mitarbeiter **Max Göldi** und **Rachid Hamdani** in Libyen erfuhren. Die Geiseln sind nun frei und **Muammar al-Gaddafi** tot; doch Business Trips nach Libyen oder andere Länder bleiben Risiken für Manager. Um diese sowie Investitions- und Reputationsprobleme zu minimieren, hat das NGO Swisspeace in Bern einen Business Conflict Check (BCC) online aufgesetzt. Dieser BCC richtet sich primär an KMU, die in Regionen mit erhöhtem politischem Risiko geschäften und/oder Personal vor Ort haben.

«Machen die Rohstoff-Exporte über 40 Prozent

des Bruttosozialprodukts aus?», lautet eine Frage im BCC. Manager, die sich in 15 Minuten durch die 32 spezifischen Fragen arbeiten, erhalten am Schluss kostenlos ein Risikoprofil mit Gefahrenstufen geliefert. Swisspeace ist in der Konfliktforschung aktiv und arbeitet unter anderem für das Aussenministerium in Bern. **SB**

# KEINER FÜR ALLE.

## UNSER CADILLAC IMPORTVORTEIL

Bei Ihrem offiziellen Cadillac Distributeur –  
für alle aktuellen Cadillac  
Neuwagenmodelle im Aktionszeitraum

01.04. bis 30.06.2012.

Zum Beispiel der Cadillac Importvorteil  
für den SRX Sport Luxury  
inkl. Luxussonderausstattung\*:

bis zu **CHF 22'482.–\***



CADILLAC. FÜR ALLE MIT SINN FÜR EXKLUSIVITÄT.  
[WWW.CADILLACEUROPE.COM](http://WWW.CADILLACEUROPE.COM)

### UNSERE DISTRIBUTEURE IN DER SCHWEIZ:

AUTO ITEN AG, 6340 Sihlbrugg | BELWAG BERN-WORBLAUFEN, 3048 Worblaufen |  
EMIL FREY AG Basel-Dreispietz, 4002 Basel | EMIL FREY AG Autocenter Safenwil, 5745 Safenwil |  
EMIL FREY AG Ebikon, 6030 Ebikon | GARAGE GUEX SA, 1121 Bremblens |  
GARAGE MATTER AG, 5432 Neuenhof | SENAG BESENBÜREN AG, 5627 Besenbüren

\* Bei teilnehmenden Distributeuren. Zum Beispiel: SRX 3.0L AWD Sport Luxury mit Sonderausstattung Sapele-Echtholz-Ausstattungspaket, elektrisches, extragroßes UltraView-Sonnendach, Premiumausseifenfarbe Platinum Ice-Listenpreis: CHF 77'901.–, abzüglich Cadillac Importvorteil: CHF 22'482.–, Aktionspreis: CHF 61'500.– | Offizieller Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und offizielle spezifische CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): SRX Sport Luxury 3.0L Benzinmotor AWD von 11,5 l bis 11,2 l (kombiniert) und 267 g bis 260 g. Effizienzklasse: G. Die durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz verkauften Neuwagen beträgt 159 g/km.



*Cadillac*